

nachrichten

700.000 bekamen medizinische Hilfe

Die Unterstützungsvereinigung für arme Patienten in Ho Chi Minh Stadt hat seit 1994 Sach- und Geldspenden im Wert von 19,2 Millionen DM gesammelt und damit über 700.000 arme Patienten unterstützt. Die Unterstützung erfolgte in verschiedenen Bereichen. So stellte die Vereinigung beispielsweise bisher 660 Rollstühle für Behinderte und über 900 Hörgeräte bereit. Augenoperationen für Erblindete wurden durchgeführt und über 10.000 Kinder mit Hasenscharte oder Gaumenspalte haben von dem Programm »für das Lächeln der Kinder« Hilfe erhalten. Anlässlich einer Konferenz über das Gesundheitswesen im Juni diesen Jahres nahm der Gesundheitsminister Prof. Do Nguyen Phuong diese Initiative auf. Nach Aussagen des Gesundheitsministeriums sollen zukünftig alle armen Haushalte (etwa 20 Prozent) Gesundheitsversicherungskarten erhalten. Gegenwärtig haben 1,3 Millionen von 4,5 Millionen, die nach Angaben der Regierung bisher berechtigt waren, eine Versicherungskarte. Dieses Vorhaben soll begleitet werden durch die Einrichtung von kostenlosen Kliniken und durch die Entsendung von mobilen Gesundheitsteams in abgelegene Gegenden. Der Fonds soll gespeist werden aus Mitteln der Regierung (Armutsbeseitigungsprogramm), aus lokalen Mitteln und aus Beiträgen von in- und ausländischen Unternehmen und Hilfsorganisationen.

vgl. *Nhan Dan* 22. 6. 2001

Eine wilde Elefantenherde, die in den letzten Jahren verschiedene Zusammenstöße mit Bauern in den Provinzen Binh Thuan und Dong Nai hatte, soll mit Unterstützung von »Flora and Fauna International« und der Niederländischen Botschaft umgesiedelt

werden. Allerdings hat es in den letzten Monaten immer wieder Verzögerungen gegeben, da sich die Hilfebestimmungen geändert hatten, wie die vietnamesische Seite betont und weil es auf vietnamesischer Seite Sicherheitsbedenken gibt, wie Flora

und Fauna es darstellt. Die Elefantenherde müßte von einem ausländischen Spezialistenteam lokalisiert, betäubt, eingefangen und dann in ein Gebiet beim Yak Don Nationalpark im Zentralen Hochland transportiert werden.

vgl. *AFP* 11. 6. 2001

UNICEF-Hilfe gegen AIDS

UNICEF hat sich entschlossen, weitere 450.000 US\$ zur Bekämpfung von HIV/AIDS in Vietnam bereitzustellen. »Während die Konsumenten von intravenösen Drogen weiterhin die häufigsten Opfer sind, verbreitet sich HIV/AIDS nun schnell von den Hochrisikogruppen in die

allgemeine Bevölkerung.« Nach Angaben des Gesundheitsministeriums waren im März 2001 insgesamt 30.249 Menschen HIV-positiv. Fachleute schätzen die Zahl allerdings wesentlich höher. UNICEF will einen Teil des Geldes für Programme ausgeben, die der Ansteckung bei

Jugendlichen vorbeugen sollen und andere Teile des Geldes zur Vermeidung der Übertragung von infizierten Müttern auf ihre Kinder. Besonderen Wert legt UNICEF auf Maßnahmen, die einen offeneren Umgang mit der Krankheit fördern.

vgl. *AP* 28. 5. 2001

Cam Ranh Bay

Der vietnamesische Premierminister Phan Van Khai erklärte am Rande der ASEAN-Treffen in Hanoi: »Der bisherige Militärstützpunkt und -hafen wird nach 2004, wenn sich die russische Flotte von dort zurückzieht, dem eigenen vietnamesischen ökonomischen Wiederaufbauprogramm dienen.« Sowohl die Startbahnen als auch der Tief-

wasserhafen bilden ideale Voraussetzungen für die ökonomische Entwicklung der Region. Nach 1978 war in Cam Ranh Bay die größte Anzahl sowjetischer bzw. russischer Schiffe außerhalb des Warschauer Paktes konzentriert. In den letzten Monaten scheint es intensive Verhandlungen zwischen Rußland und Vietnam über den Stützpunkt ge-

geben zu haben, die von den interessierten Mächten Indien, USA und China aufmerksam verfolgt worden waren. Der russische Vizeaußenminister Alexander Losyukov sagte: »Wenn wir für diese Basis viel Geld bezahlen sollen, dann stellt sich natürlich die Frage, ob die Kosten dafür gerechtfertigt sind.«

vgl. *Kyodo News Service* 6. 6. 2001

Situation im Hochland

Nach der gewaltsamen Unterdrückung der Unruhen im Zentralen Hochland sind die politischen Führer Vietnams von verschiedenen Seiten unter Druck geraten: Menschenrechtsfragen, Fragen nach der Religionsfreiheit, außenpolitische Verwicklungen wegen der nach Kambodscha Geflohenen und, was besonders schmerzhaft ist, Nachfragen der Grenzländer und -organisationen, ob denn die Projektmittel nicht richtig verwendet worden seien. Mit einer Reihe von Korruptionsprozessen und Ausrichtungskampagnen sollen Fehler und Mängel individualisiert und als nicht systembedingt dargestellt werden. Aber auch für die vietnamesischen Ökonomen und Spitzengenossen waren die Unruhen ein Warnsignal. Niemand kann mit Dumpingpreisen zum zweitgrößten Kaffee-Exporteur werden und gleichzeitig hoffen, daß die Weltmarktpreise stabil bleiben und das Mengenwachstum zunehmen werde.

Kaffee ist nicht Reis. Nach der Konferenz in Buon Ma Thuot machte die Regierung konkrete Schritte zur Verbesserung der Lage im Zentralen Hochland. Die Provinz Dac Lac stellte 15 Mrd. Vietnamesische Dong (etwa 2,25 Mio. DM) bereit, um landwirtschaftliche Produkte von armen Bauern in entlegenen Gegenden aufzukaufen und deckte die Transportkosten zu den Märkten ab. Premierminister Phan Van Khai erklärte, die Regierung habe beschlossen, das Tay Bac LehrerInnen Seminar in die Tay Bac Universität umzuwandeln. Bisher wurden an dieser Hochschule Lehrer aus den Minderheiten des Nordens, des Zentralen Hochlandes und aus Laos ausgebildet. Neben der Lehrerausbildung, sollen Land- und Forstwirtschaft, Medizin, Pharmazie und Ökonomie gelehrt werden. Aber nicht nur die Kaderqualifizierung wird bedacht. Phan Van Khai stellte auf einer dreitägigen Konferenz Mitte Juli 2001 weitere Projekte

vor, die in den nächsten Monaten begonnen werden sollen. Dazu gehören der Bau eines modernen Provinzhospitals im Hochland, Elektrifizierung für Dörfer der Minderheiten, Umstellung der Landwirtschaft auf höherwertigen Arabica-Kaffee, Baumwolle, Maulbeerbäume, Mais, Heilpflanzen und industrielle Nutzpflanzen. Gleichzeitig sind die Provinzregierungen aufgefordert worden, konkrete Maßnahmen zu ergreifen, um die Bauern der Minderheiten mit landwirtschaftlichen und forstlichen auszustatten. Außerdem soll durch eine Qualifizierung der Bauern aus den Minderheiten daraufhingewirkt werden, daß sie den Brandrodungs-Wanderfeldbau aufgeben. Durch eine bessere ökonomische Nutzung der Wälder soll zudem die Grundlage für Industrieansiedlungen geschaffen werden.

vgl. *AFP* 15. 7. 2001; *VNA* 14. 5. 2001; *VNA* 16. 7. 2001

Umbau in der geistigen Führung

Der Minister für Kultur und Information, Nguyen Khoa Diem, wurde im April neu in das Politbüro des Zentralkomitees der KPV gewählt. Am 14. 6. berichtete die Zeitung »Tuoi Tre« über seine Ernennung zum Direktor

der Ideologie- und Kulturabteilung des Zentralkomitees. Damit wird der aus dem Politbüro ausgeschiedene Genosse Huu Tho abgelöst. Stellvertreter von Nguyen Khoa Diem wird der bisherige Chefredakteur von Nhan

Dan, der für Presse, Druckerzeugnisse und internationale Beziehungen zuständig sein wird. Der bisherige Stellvertreter, Dinh The Huynh, wird Chefredakteur.

vgl. BBC 20. 6. 2001

ADB-Kredite

Die Asiatische Entwicklungsbank (ADB) gibt Vietnam einen Kredit über 68,3 Mio. US\$. Mit dem Geld soll ein ländliches Gesundheitsprojekt unterstützt werden. Das Projekt zielt auf die Bereitstellung von medizinischer

Grundversorgung und Vorsorge für Arme und Benachteiligte, zu denen auch ethnische Minderheiten, Frauen und Kinder in 13 ländlichen Provinzen Vietnams zählen. Mit dem Geld sollen Gesundheitszentren errichtet und

die Fertigkeiten des Gesundheitspersonals geschult werden. Der Kredit wird in 32 Jahren zurückgezahlt und hat eine zahlungsfreie Periode von acht Jahren.

vgl. Xinhua News Agency 1. 8. 2001

TOKTEN

Transfer of Knowledge Through Expatriate Nationals (Transfer von Wissen durch im Ausland lebende Staatsbürger) heißt ein Programm, das die SR Vietnam und UNDP gegen den »Brain drain« entwickelt haben. Nach UNDP Angaben richtet sich das Programm an die etwa 2,7

Mio. Überseevietnamesen. Tokten-Freiwillige bringen ihre im Ausland gesammelten Fähigkeiten und die Verwurzelung in Sprache und Kultur mit. In den 90ern konnten mehr als 400 Freiwillige pro Jahr gewonnen werden, die für einen Zeitraum von drei Wochen bis zu drei Mo-

naten in Vietnam arbeiteten. Die Freiwilligen berieten dabei die Regierung, öffentliche oder private Unternehmen, Universitäten oder andere Einrichtungen auf verschiedenen Gebieten wie: Ingenieurwesen, Computertechnik, Agrarwesen oder Management. vgl. VN News 21. 6. 2001

Mehr Programme in Minderheiten-Sprachen

Die vietnamesische Regierung will zwei Millionen US-Dollar ausgeben, um in den nächsten drei Jahren das Angebot an Fernsehprogrammen in den Minderheitensprachen deutlich zu erweitern. 14 Fernsehstationen in der Provinz sollen Programme in Hmong, Khmer, Cham, wie bisher in Ede und in den Sprachen des Hochlandes ausstrahlen. Gerade nach den monatelangen Unruhen im Zentralen Hochland sind die Sendungen in

Jarai, Koho, Mnong und Sedang von politischer Bedeutung. Bisher hatte die in Kalifornien beheimatete Far East Broadcasting International, mit Transmittern in den Philippinen und auf Saipan, fast ein Informationsmonopol mit Sendungen in mehr als zwanzig Sprachen der vietnamesischen Minderheiten.

Die Stimme Vietnams sendet seit dem 1. Juli auch in Kohor, der Sprache einer ethnischen Minderheit. Täglich wer-

den dreimal 30 Minuten auf Kurz- und Mittelwelle ausgestrahlt. Die 80.000 Angehörigen der Kohor und andere Minderheiten, die ähnliche Sprachen sprechen, leben im südlichen Teil des Zentralen Hochlandes. Stimme Vietnams hat bisher Radioprogramme für die Hmong im Norden, die Khmer, Ede, Gia Rai, Bahnar und Sedang im Zentralen Hochland gemacht.

vgl. Nhan Dan 19. 7. 2001; Xinhua 2. 7. 2001

Wasserkraft-Projekt

Industrieminister Dang Vu Chu stellte dem Parlament am 27. Juni 2001 ein Wasserkraft-Projekt zur Abstimmung. Drei unterschiedlich dimensionierte, in ihren wirtschaftlichen, umweltpolitischen und sicherheitstechnischen Auswirkungen sehr verschiedene Entwürfe sollten begutachtet werden. Das Parlament war in verschiedene Gruppen gespalten. Sie waren sich allerdings einig in der Einschätzung, daß das ganze Projekt nicht durchgeplant sei. Eines der drei Modelle erwies sich als wirtschaftlich sinnlos, die anderen beiden erschreckten wegen ih-

rer schieren Größe. Bei diesen beiden soll die Staumauer entweder 265 oder 215 Meter hoch sein, der Stausee entweder 44.700 oder 18.000 ha umfassen und die Zahl der umzusiedelnden Bewohner, die meist ethnischen Minderheiten angehören, zwischen 16.000 und 100.000 betragen. Untersuchungen über die Sicherheit eines solchen Damms in der erdbebengefährdeten Provinz Son La sind bisher nur spärlich durchgeführt worden. Die Finanzierung des bis zu vier Mrd US\$ teuren Projekts ist noch völlig ungewiß. Die Abgeordneten fragten auch nach

dem ökonomischen Sinn, denn in der Vorwoche war ein Gasgeschäft mit BP beschlossen worden, das bei Fertigstellung im Jahr 2006 40 % des Strombedarfs von Vietnam decken wird. Obwohl es in der vietnamesischen Nationalversammlung heftige Debatten um das Staumamm-Projekt in der Provinz Son La gab, stimmten die Abgeordneten am 29.6. der Regierungsvorlage zu. Wie hoch die Zustimmung zu diesem Projekt in der Nationalversammlung war, teilte das Parlamentspräsidium der Öffentlichkeit nicht mit. vgl. AFP 29. 6. 2001

nachrichten

Die Geschäfte der Polizei

Le Minh Huong, der vietnamesische Minister für öffentliche Sicherheit, will ausmisten. Die vietnamesische Polizei ist seit längerem ins Gerede gekommen, die Gesetze des Landes zu brechen. Eine Quelle für Skandale um PolizistInnen waren neben den korrupten Verkehrspolizisten, die von der Polizei betriebenen Geschäftsunternehmen. Die verschiedenen Unternehmen sollten dazu beitragen, den schmalen Staatshaushalt zu entlasten und die Bezahlung der BeamtInnen sicher zustellen. Der Polizeichef von Hanoi, Generalmajor Pham Chuyen, machte in einem Interview deutlich, daß dieses Ziel, Gewinn zu generieren, leider nicht erreicht worden ist. Außerdem seien es häufig gerade die wirtschaftlichen Aktivitäten, die PolizistInnen mit dem Wirtschafts- oder Strafrecht in Konflikt brächten. Als Konsequenz daraus sollen nun die unwirtschaftlichen Unternehmen geschlossen werden, die restlichen profitablen Firmen sollen in andere Unternehmen eingegliedert werden. Der Minister ging in einem Interview mit der Zeitung »Jugend« noch einen Schritt weiter und erklärte, daß BeamtInnen Verbrecher vertuschten und Verbrecher beschützten. Deshalb sei es notwendig mit verdeckten Ermittlungen gegen unehrliche PolizistInnen vorzugehen und die Polizei wieder zu säubern, selbst wenn dies ein Drittel der BeamtInnen kosten könnte.

vgl. Saigon Times daily 12. 6. 2001

nachrichten

Menschenrechtssituation

Im April 2001 war ein norwegisches Parlamentsmitglied aus Vietnam ausgewiesen worden. Lars Rise, der sich mit einem Touristenvisum in Vietnam aufhielt, hatte verschiedene Leute besucht, unter anderen den für den Friedensnobelpreis vorgeschlagenen buddhistischen Mönch Trich Quang Do. Im Juni hat Vietnam wieder zwei Touristen ausgewiesen. Der belgische Abgeordnete des Europaparlaments Olivier Dupuis und sein deutscher Assistent Martin Schulthes waren in Ho Chi Minh Stadt festgenommen worden, nachdem beide versucht hatten mit Trich Quang Do, dem stellvertretenden religiösen Führer der verbotenen Vereinigten Buddhistischen Kirche Vietnams, zu sprechen. Wegen seines Eintretens für Religionsfreiheit und Demokratie saß der Mönch insgesamt 20 Jahre im Gefängnis oder stand unter Hausarrest. Gegenwärtig steht er nach einer Anordnung der Regierung in seinem Kloster in Ho Chi Minh Stadt bis 2003 unter Hausarrest. Aber nicht nur die prominenten Führer dieser Organisation werden verfolgt, sondern auch einfache Mönche, Nonnen und Gläubige sollen durch polizeiliche Maßnahmen davon abgehalten werden, den in Quang Ngai unter Hausarrest stehenden Patriarchen der Vereinigten Buddhistischen Kirche Vietnams, Thich Huyen Quang, zu einer dringenden medizinischen Behandlung nach Ho Chi Minh Stadt zu bringen.

vgl. AP 7. 6. 2001; Reuters 6. 7. 2001

Die Nr. 12 des Politbüros, Mitglied der Kontrollkommission und Vorsitzender der Organisationskommission der Partei ist zum Nachfolger des Parteichefs in dessen früherem Amt als Vorsitzender der Nationalversammlung bestimmt worden. Nguyen

Neuer Vorsitzender

Van An wurde im Oktober 1937 in der heutigen Provinz Nam Dinh im Norden Vietnams geboren. Zwischen 1976 und 1980 war er Vizevorsitzender des Volkskomitees der Provinz Nam Dinh und Parteisekretär der Stadt Nam Dinh. 1982 wurde er

Kandidat des Zentralkomitees. 1996 wurde An in das Politbüro gewählt. An galt vor dem Parteitag im April als ein möglicher Kandidat für den Parteivorsitz und wird der Gruppe der Reformen zugerechnet.

vgl. Reuters 22. 06. 2001

Keine Hilfe für kindliche Agent-Orange-Opfer

»70 % der von der vietnamesischen Regierung geschätzten 150.000 Kinder, die Opfer von Agent Orange geworden sind, haben bisher keine Hilfe von der Regierung erhalten. Die meisten Kinder gehören zu armen Familien in 23 zentralen und südlichen Provinzen, die während des Krieges von den USA besprüht wor-

den sind,« sagte Nguyen Thi Thuy Bao, die stellvertretende Vorsitzende des Nationalen Komitees zum Schutz der Kinder. Seit dem letzten Jahr zahlt die Regierung an Soldaten, Regierungsmitarbeiterinnen und zivile Freiwillige, die in diesen Gebieten kämpften oder Hilfe leisteten, eine minimale Unterstützung. Je

nach Schwere der Krankheit oder Behinderung werden zwischen 48.000 VND (7,46 DM) und 100.000 (15,54 DM) monatlich ausgezahlt. Allerdings wurde weder an die allgemeine Bevölkerung gezahlt noch konnten alle geschädigten Kinder der begünstigten Gruppe mit Hilfen bedacht werden. vgl. AP 30. 5. 2001

ASEAN-Meeting

Dialogpartnern statt. Abschluß der Konferenzserie bildete die Konferenz der Mekong-Ganges-Kooperation. Daneben fanden auch bilaterale Gespräche zwischen den einzelnen Delegationen statt.

Das 34. ASEAN-Außenministertreffen wurde durch mehrere Expertenrunden vorbereitet. Ein greifbarer Erfolg ist in der Hanoi-Deklaration »über die Verringerung des Entwicklungsabstands — für eine engere Zusammenarbeit in der ASEAN« zu sehen. Sie stellt den Versuch dar, die Kooperation zu revitalisieren und die jüngeren ASEAN-Mitglieder Vietnam, Laos, Kam-

bodscha und Burma weiter auf den Weg der wirtschaftlichen Kooperation zu bringen. Schon im Vorfeld der Konferenz war deutlich geworden, daß eine gemeinsame Initiative zu den Fragen der Seegrenzen, besonders im Bereich der Spratleys noch nicht möglich sein wird. Die ASEAN-Außenminister bemühten sich im Laufe der Gespräche und Konferenzen auch auf die Atomkräfte einzuwirken sich dem Abkommen über die atomwaffenfreie Zone in Südostasien anzuschließen.

vgl. IHT 28. — 29. 7. 2001, VNA 24. 7. 2001, VNA 29. 7. 2001

In der Woche vom 23.-28. 7. 2001 fanden in der vietnamesischen Hauptstadt fünf internationale Treffen auf höchster Ebene statt. Ausgangspunkt war das 34. ASEAN-Außenministertreffen, das am 23. u. 24. Juli stattfand und den turnusmäßigen vietnamesischen Vorsitz im ASEAN Standing Committee beendete. Darauf folgte traditionell das ASEAN+3 Treffen der ASEAN-Außenminister mit den drei herausgehobenen Dialogpartnern, VRChina, Japan und Republik Korea. Am 25. und 26. Juli fand das 8. Treffen der Außenminister des ASEAN Regionalforums und das Treffen mit den zehn

Zurückweisung

Eine der SprecherInnen des vietnamesischen Außenministeriums, Le Sy Vuong Ha, erklärte am 31. 5. 2001: »Absichtlich hat Amnesty International wieder einmal grundlose und total falsche Informationen in ihrem Report über Vietnam dargestellt. Es gibt keine sogenannten gewaltfreien politischen Gefangenen, fundamentale Rechte, wie Freiheit der Darstellung, Pressefreiheit, Versammlungsfreiheit, Demonstrationsfreiheit, Organisationsfreiheit, Glaubens oder Nichtglaubensfreiheit und die Religionsfreiheit sind in der Verfassung garantiert und werden respektiert.«

vgl. AFP 31. 5. 2001

526 Mio US-Dollar Weltbank Kredit

Am 5. Juli 2001 unterzeichneten die Weltbank und die vietnamesische Zentralbank ihr bisher größtes Kreditabkommen. Ein Kredit über 250 Millionen US-Dollar ist für die Armutsbekämpfung gedacht. Ein weiterer Kredit über 110 Millionen US-Dollar ist für ein Flutbekämpfungs- und Transportprojekt im Mekongdelta bestimmt. Weitere 166 Millionen dienen einem Umweltprojekt in Ho Chi Minh Stadt. Damit hat sich das Kreditvolumen auf 3,2 Milliarden US-Dollar für 31 Projekte gesteigert. Der Vizepräsident der Weltbank sagte während der Unterzeichnungszeremonie: »Nun da die Regierung ein Set von Maßnahmen vorgeschlagen hat, die in den

nächsten Jahren implementiert werden sollen, werden wir bereit sein, jährliche Unterstützung bereitzustellen im Gegenzug zur Bereitschaft die Projekte zu implementieren.«

vgl. Reuters 5. 6. 2001

Kurse

Am 11. Juli 2001 kaufte die vietnamesische Staatsbank einen US-Dollar für 14.865 VND, eine DM wurde für 6.432 VND angekauft. Die Staatsbank verkaufte den Dollar für 14.884 VND und eine DM für 6.468,56 VND.

vgl. VNA 11. 6. 2001